

25.04.2022

Stand: 26.04.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Russland hat seine Angriffe auf die Verkehrsinfrastruktur der Ukraine verstärkt. Im Laufe des Tages wurden Raketenangriffe auf mindestens fünf Bahnhöfe in der Zentral- und Westukraine geflogen. Auf diese Weise versucht die russische Militärführung, den ukrainischen Streitkräften, die Waffen von westlichen Verbündeten erhalten, die Logistik zu erschweren.

Richtungen Kyjiw und Schytomyr:

In der Region Schytomyr wurde ein Raketenangriff auf die Stadt Korosten durchgeführt. Das Ziel des Angriffs war die Eisenbahninfrastruktur. Nach ersten Informationen gibt es keine Verletzten.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

Der Leiter der Militärverwaltung des Gebiets Sumy, Dmytro Schywyzkyj, berichtete, dass russische Truppen Bilopillja von russischem Territorium aus provokativ beschossen hätten.

Richtungen Charkiw und Luhansk:

Der Beschuss von Charkiw und Gebieten in der Nähe des regionalen Zentrums (Bezirke Derhatschi und Solotschiw) geht weiter. Nach Angaben der Militärverwaltung der Region Charkiw wurden im Laufe des Tages mindestens 4 Zivilisten getötet und 9 weitere verletzt. In Richtung Isjum setzen die russischen Truppen ihre Offensive auf Welyka Komyschuwacha und Barwinkowo fort, um weiter nach Slowjansk vorzudringen.

In der Region Luhansk dauern die Kämpfe um Rubischne und Popasna an. Darüber hinaus wurde bekannt, dass russische Truppen die Siedlung städtischen Typs Nowotoschiwske im Westen der Region eingenommen haben.

Der Beschuss von Siedlungen in der Region geht weiter. Der Leiter der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Haidai, meldete Wohnungsbrände in Hirske, Lyssytschansk und Rubischne. Das Umspannwerk in Kreminna wurde stromlos geschaltet, so dass ein Teil der Region ohne Strom ist.

Nach Angaben von Haidai ereignete sich auf dem Gelände des Rathauses der vorübergehend besetzten Stadt Kreminna eine Explosion, bei der Vertreter der russischen Besatzungstruppen ums Leben kamen.

Richtungen Donezk und Saporischschja:

Im nördlichen Donbass setzen die russischen Truppen ihre Offensive auf Swjatohirsk und Lyman fort. Im zentralen Teil der Front starteten sie Angriffe in der Nähe von Avdijiwka. Im

Süden gehen die Angriffe in Richtung Nowomychajiwka und Marjinka weiter. Massiver Beschuss und Blockaden des ukrainischen Militärs und der Zivilbevölkerung im Werk Asow-Stahl in Mariupol dauern an.

Die regionale Militärverwaltung von Donezk berichtet, dass im Laufe des Tages mindestens 4 Menschen (darunter 2 Kinder in Lyman) getötet und 9 Zivilisten durch den Beschuss in der Region verletzt wurden.

Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte meldet den Versuch des russischen Militärs, auf Saporischschja vorzurücken. Am Morgen des 26. April wurde ein Raketenangriff auf das Gebiet der Region gestartet.

Richtung Süden:

Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte meldet eine Konzentration russischer Truppen am rechten Ufer von Cherson, die eine Bedrohung in Richtung Krywyj Rih und Mykolajiw darstellen.

Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Mykolajiw, Witali Kim, wurde Mykolajiw über die Osterfeiertage beschossen. Darüber hinaus gab es einen erfolglosen Versuch einer Offensive russischer Truppen in der Nähe der Stadt.

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Odessa, Maksym Martschenko, meldet den Abschuss von zwei Raketen von der vorübergehend besetzten Krim auf das Gebiet der Region.

Richtung Podilsk:

Russland führt weiterhin Raketenangriffe auf wichtige Eisenbahnanlagen durch. Nach Angaben von Serhij Borzow, dem Leiter der regionalen Militärverwaltung von Winnyzja, haben russische Truppen Infrastruktureinrichtungen in Schmerynka und Kosjatyn beschossen. Nach vorläufigen Angaben der regionalen Staatsanwaltschaft von Winnyzja wurden 5 Menschen getötet und 18 weitere verletzt.

Richtung Westen:

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Lwiw, Maksym Kosizkyj, sagte, dass Raketenangriffe in der Region Lwiw zu einer Explosion im Bahnhof Krasne geführt hätten. Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Riwne, Witali Kowal, wurden drei Raketen auf die Eisenbahninfrastruktur im Gebiet Sdolbuniw abgefeuert. Infolgedessen wurden etwa 20 Häuser in der Nähe beschädigt und eine Person wurde verletzt.

Informationskonfrontation

Die Hauptnachrichtendirektion des ukrainischen Verteidigungsministeriums hält die Explosionen in Tiraspol auf dem Gebiet Transnistriens für eine Provokation russischer Spezialdienste, die den Krieg mit der Ukraine rechtfertigen oder die so genannte "Pridnestrowische Moldauische Republik" in militärische Aktionen gegen die Ukraine verwickeln sollen. Dem ukrainischen Geheimdienst liegen Informationen vor, wonach die

Anführer der so genannten "PMR" bereits vor einigen Tagen mit den Vorbereitungen für solche Vorfälle begonnen haben.

Die Russische Föderation hat einen gefälschten Chatbot des ukrainischen Sicherheitsdienstes in Telegram erstellt und damit versucht, eine Kampagne zur Sammlung von Informationen über die Bewegungen der russischen Truppen zu stören, die mit Hilfe des offiziellen Chatbots des SBU durchgeführt wird.

Der Sicherheitsdienst der Ukraine (SBU) hat einen Bericht der russischen Spezialdienste über seine Beteiligung an der Vorbereitung eines Attentats auf den russischen Propagandisten Wladimir Solowjow dementiert. Der ukrainische Sicherheitsdienst hat erklärt, dass die Informationen des russischen Föderalen Sicherheitsdienstes über die angebliche Festnahme einer Gruppe nationalistischer Terroristen eine Propagandafälschung sind, die sich an ein russisches Publikum richtet.

HUMANITÄRE LAGE

Bis zum 25. April war mit den russischen Truppen noch keine Einigung über die Einrichtung humanitärer Korridore von Asow-Stahl nach Mariupol erzielt worden. Die ukrainische Ministerin für die Wiedereingliederung der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, erklärte, dass die Ukraine UN-Generalsekretär António Guterres gebeten habe, einen humanitären Korridor durch die Einrichtung einzurichten und zu garantieren. Mehr als tausend Frauen, Kinder und über 500 Verwundete werden derzeit in der Anlage festgehalten. Russische Truppen stürmen mit Flugzeugen, Artillerie und Panzern die Fabrik, in der ukrainische Soldaten und Zivilisten festgehalten werden.

Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte hat seit Beginn der groß angelegten Invasion durch die Russische Föderation am 24. April 5.718 ukrainische Zivilopfer gezählt. 2.665 Menschen wurden getötet und 3.053 verletzt. Generalstaatsanwältin Iryna Wenediktowa erklärte, dass nach Angaben der ukrainischen Staatsanwaltschaft bis zum 25. April 3.818 Zivilisten auf ukrainischem Territorium getötet und über 4.000 Menschen verwundet wurden.

Nach Angaben der Jugendstaatsanwaltschaft wurden bis zum Morgen des 25. April 2022 in der Ukraine mehr als 606 Kinder durch die Aggression der Russischen Föderation verletzt. 215 Kinder wurden getötet und mehr als 391 verletzt.

Satellitenbilder zeigen Anzeichen für ein weiteres Massengrab in der Nähe von Mariupol. Im Dorf Staryj Krym, 5 Kilometer von der Stadt entfernt, wurden mehr als 200 Meter lange Gräben festgestellt.

Die ukrainische Ministerin für Sozialpolitik, Maryna Lasebna, erklärte, dass nach der Verhängung des Kriegsrechts in der Ukraine über 2 Millionen Menschen als Binnenvertriebene registriert wurden. Davon wurden 1,9 Millionen zum ersten Mal zu Binnenflüchtlingsen.

Nach Angaben des Vorsitzenden des Ukrainischen Städteverbands, des Bürgermeisters von Kyjiw, Witali Klitschko, wurden zwei Gemeindevorsteher - Iwan Senyk vom Dorfrat von Nowouspeniwka und Iwan Malejew vom Dorfrat von Kyryliwka - aus russischer Gefangenschaft entlassen.

Das russische Militär zwingt die Bewohner der Siedlung städtischen Typs Oleksandriwka, das in Richtung Krywyj Rih in der Region Cherson liegt, die Siedlung zu verlassen. Wenn sie der Aufforderung nicht nachkommen, drohen sie mit der Zwangsräumung. Außerdem berichtet der Bürgermeister von Cherson, Ihor Kolychaew, dass das russische Militär das Gebäude der Stadtverwaltung von Cherson beschlagnahmt hat.

Die regionale Militärverwaltung von Donezk führt zusammengefasste Daten über die Zerstörung der zivilen Infrastruktur in der Region als Folge der groß angelegten russischen Invasion an. Bis zum 25. April wurden 65.185 Privathäuser und 2.936 Wohnhäuser beschädigt. Außerdem wurden beschädigt (ohne die Zerstörungen in Mariupol und Wolnowacha): 28 Wasserversorgungsanlagen, 30 Stromversorgungsanlagen, 73 Gasversorgungsanlagen, 87 Kultureinrichtungen, 122 Bildungseinrichtungen, 48 Gesundheitseinrichtungen, 8 Kesselhäuser, 332 Eisenbahnanlagen und 22 Brücken.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Der Pressedienst der NBU teilte mit, dass die Regierung durch den Verkauf von Krieganleihen bereits umgerechnet etwa 45 Mrd. Griwna eingenommen habe.

Das Präsidialamt hat zusammen mit dem Justizministerium einen Mechanismus entwickelt, um im Ausland eingefrorene russische Gelder als Entschädigung für die der Ukraine zugefügten Schäden zurückzuerhalten.

Der Pressedienst der britischen Regierung teilt mit, dass Großbritannien alle Zölle und Beschränkungen für ukrainische Exporte im Rahmen des Freihandelsabkommens aufgehoben hat, das für die Ukraine ab 2023 in vollem Umfang in Kraft treten sollte.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE ENTWICKLUNGEN

US-Präsident Joe Biden hat einen Kandidaten für den Posten des US-Botschafters in der Ukraine nominiert. Er schlägt vor, Bridget Brink zu ernennen, die die US-Botschaft in der Slowakei leitet und zuvor im Büro für europäische und eurasische Angelegenheiten des US-Außenministeriums für den Bereich Osteuropa zuständig war.

Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki bestätigte die Lieferung polnischer Panzer an die Ukraine, wies jedoch darauf hin, dass die Anzahl der Panzer zur Sicherheit der ukrainischen Partner nicht bekannt gegeben werde.

Der britische Verteidigungsminister Ben Wallace erklärte seinerseits, er sei bereit, gepanzerte Mannschaftstransporter vom Typ Stormer, die mit Starstreak-Flugabwehrraketen ausgerüstet sind, an die Ukraine zu übergeben.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat einen Entschließungsantrag eingebracht, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, schwere Waffen an die Ukraine zu liefern. Er fordert die anderen politischen Parteien auf, eine gemeinsame Erklärung in diesem Sinne abzugeben.

Dänemark war das erste Land, das einen Beitrag zum Fonds für den Wiederaufbau der kriegsbeschädigten Energieinfrastruktur in der Ukraine leistete, der Anfang April 2022 eingerichtet wurde. Es wird erwartet, dass die Spender vor allem aus den EU-Mitgliedstaaten kommen, aber auch von internationalen Unternehmen und Konzernen.

Die staatliche aserbaidische Ölgesellschaft SOCAR hat Informationen von russischer Seite dementiert, wonach sie angeblich bereit sei, für russisches Gas in Rubel zu zahlen.

Der russische Außenminister Sergej Lawrow erklärte, die westlichen Waffenlieferungen an die Ukraine bedeuteten, dass die NATO "im Grunde einen Krieg gegen Russland" führe, und wies auf "erhebliche Risiken eines Atomkriegs" hin.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.